



A-2698

BOX AF

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant : Dieter Bäcker et al. Confirmation No. 6701
Applic. No. : 09/780,307
Filed : February 9, 2001
Title : Belt Drive
Examiner : Kevin D. Williams Group Art Unit : 2854

Docket No. : A-2698
Customer No. : 24131

DECLARATION UNDER 37 C.F.R. § 1.131

The undersigned, Dieter Bäcker, Roland Hirth, Richard Mack, and Ralf Weiser, inventors of this invention, hereby declare that:

The invention of the above-identified application was "conceived" and "reduced to practice" in one of the United States, a NAFTA country other than the United States, or a WTO member country at least as early as November 17, 1999.

The undersigned, Dieter Bäcker, Roland Hirth, Richard Mack, and Ralf Weiser, developed "Belt Drive" according to the invention and wrote the Invention Disclosure (Erfindungsmeldung).

Enclosed, as corroborating evidence, is the Invention Disclosure which is a pre-printed form signed by the undersigned. The Invention Disclosure was executed by the undersigned on December 12, 1997 (by Dieter Bäcker, Roland Hirth, and Ralf Weiser) and December 10, 1997 (by Richard Mack) (see signatures on the bottoms of pages entitled "Beiblatt zur Erfindungsmeldung"). The Invention Disclosure was received by the Heidelberg Patent Department on December 15, 1997 and Mr. Unterseher, who is a patent agent at the Heidelberg Patent Department, signed the Invention Disclosure on December 16, 1997 (see the top of the cover page of the Invention Disclosure). It is noted that, as is customary in Europe, the order of the date in the Invention Disclosure is day/month/year.

The undersigned hereby declare that all statements made herein of his own knowledge are true and that all statements made on information and belief are believed to be true; and further that these statements were made with the knowledge that willful false statements and the like so made are punishable by fine or imprisonment, or both, under 18 U.S.C. § 1001 and such willful false statements may jeopardize the validity of the application or any patent issued thereon.



Dieter Bäcker



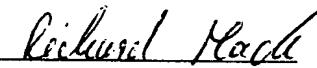
Roland Hirth

08.03.05

Date

07.03.05

Date



Richard Mack



Ralf Weiser

02-22-05

Date

03-03-05

Date

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

(vertraulich)

ERFINDUNGSMELDUNG

gemäß § 5 bzw. § 18 des Arbeitnehmererfindungsgesetzes

Wird von der Patentabteilung ausgefüllt!			
PW-Eingang:	15. Dez. 97	EM-Nr.	00117
Kennwort:	<u>Saugbandzentrierung</u>		
Gelesen und verstanden		Business Unit: SM	
am	16.12.97	Name: <u>Untersucher</u>	Sachbearbeiter: <u>Untersucher</u>
am	_____	Name: _____	Unterschrift: _____

Erfundung

Hierdurch zeige(n) ich (wir) an, daß ich (wir) auf dem Gebiet:

Abschmierfreie Bogenbremse
Saugbandführung

(ausführliche Bezeichnung der Erfundung)

nachstehend beschriebene Erfundung gemacht habe(n).

Erfinder

Name(n) des/der Erfinder(s):

Ralf Weiser
Roland Hirth
Richard Mack
Dieter Bäcker

BU: _____	Anmelder: _____
A-Nr.: _____	SB: _____
Spätg.: _____	Auslegern: _____
Kontakt: _____	_____

I. Technischer Hintergrund:

- Dem Erfinder / den Erfindern bekannter Stand der Technik, z.B. Druckschriften, Publikationen oder ausgeführte Einrichtungen:

Ballige Laufrollen, Bordscheiben, Verstellen der Achs-Parallelität

- Die bekannten Ausführungen haben folgende Mängel:

- Justageaufwand hoch
- starker Verschleiß der Bandräder
- erhöhte Reibung
- verminderte Lebensdauer

- Bisherige Lösungsversuche zur Beseitigung dieser Mängel:

St. d. T. 13 P-2641609 B2

II. Angaben zur Erfindung

1. Die Aufgabe wurde ausgelöst durch (z.B. Reklamation, Entwicklungsauftrag, notwendige Umgehungslösung oder dergleichen):

Entwicklung F44 Ausleger

2. Die Aufgabe lautet:

- Bandführung (Zentrierung) von Bändern mit über die Breite inhomogenen E-Modul

3. Lösung der Aufgabe, Beschreibung der Erfindung

a) Mit welchen konstruktiven Mitteln bzw. mit welchem Verfahren wird die Aufgabe gelöst ?

Zentrieren des Bandes mit Hilfe von zwei Radien

b) Vorteile, die sich daraus ergeben:

- selbstständiges Zentrieren des Bands auf der Laufrolle
- kein seitliches Anlaufen der Bänder
- keine Reibung
- erhöhte Lebensdauer

Ausführliche Beschreibung anhand einer das Wesentliche zeigenden Skizze oder eines Musters bitte als Anlage beifügen. (Mindestens eine Ausführungsform, sofern möglich)

Anlage:

Zeichnungen Blatt, Text Blatt

4. Folgende weitere, zeichnerisch nicht dargestellte Ausführungsformen der Erfindung sind denkbar:

III. Angaben zur Benutzung der Erfindung

1. Die Erfindung ist nutzbar bei
F44, SM52, SM74, SM102
 (bitte Maschinentyp angeben)

2. Ist bereits eine Veröffentlichung der Erfindung erfolgt?
 Wird der Erfindungsgegenstand in Kürze benutzt oder veröffentlicht? ja nein
 Wenn ja, wann? mit Feldtestmaschinen F44

3. Wurde die Erfindung bereits Werksfremden (z.B. Zulieferanten) mitgeteilt? ja nein
 Wenn ja, wem, wann und warum? Firma Krebs & Kessel

4. Sind Geheimhaltungsverpflichtungen unterzeichnet worden?
 (Wenn ja, Kopien als Anlage beifügen) ja nein

5. Wird die Erfindung bereits entwickelt? ja nein
 Wenn ja, bei welchem Erzeugnis? F44_Ausleger

6. Die Erfindung befindet sich noch in der Erprobung / ist bereits erprobt worden /
 ist noch nicht erprobt worden/ Erprobung ist nicht vorgesehen
 (Zutreffendes bitte kennzeichnen)

7. Ist damit zu rechnen, daß noch ausstehende Versuchsergebnisse das
 Wesentliche der Erfindung beeinflussen? ja nein
 Begründung: _____

IV. Aufteilung der Erfindungsmerkmale auf ggf. mehrere Erfinder

Bitte bei zwei oder mehreren Erfindern nach Möglichkeit angeben, welche Merkmale der Erfindung auf welchen Erfinder zurückgehen:

die prozentuale Aufteilung der Merkmale wird nachgereicht

V. Sonstige Anlagen:

Je Erfinder ein ausgefülltes Beiblatt zur Erfindungsmeldung (4 Stück)

Heidelberg, den 10.12.97

J. Kirth J. Päckler
R. Weiser _____
R. Mack _____

Unterschrift(en) des/der Erfinder(s)

PS.: Falls der jeweils vorgesehene Raum für die Beantwortung nicht ausreicht, bitte Extrablätter benutzen.

Zu III. a) Stellung der Aufgabe

Gruppe 1

kommt z.B. bei Miterfindern in Betracht, die vom Haupterfinder konkrete Anweisungen zur Erstellung einer bereits in groben Zügen umrissenen Ausführungsform erhalten, dabei aber durch geschickte Konstruktion zum Miterfinder werden.

Gruppe 2

Die Aufgabenstellung kann ausdrücklich erfolgen (z.B. in Form eines Entwicklungsauftrags oder durch eindeutige Anstöße in Form von Kundenhinweisen/Reklamationen, Wettbewerbsprodukten und Suchen nach Umgehungslösungen) oder durch innerbetriebliche Umstände auch als stillschweigend gegeben angesehen werden.

Gruppe 3

Hier fehlt es an der betrieblichen Aufgabenstellung. Das Wissen um Mängel oder Bedürfnisse wurde nicht vom Erfinder eigenständig erlangt, sondern ist an ihn aus der Sphäre des Unternehmens herangetragen worden. Die Gruppe 3 ist auch dann einschlägig, wenn Mängel oder Bedürfnisse allgemein (im Unternehmen) bekannt sind und deshalb bei der Tätigkeit zwangsläufig auffallen.

Gruppe 4

Sie kommt bei all jenen Fällen in Betracht, in denen es an Hinweisen aus der Unternehmenssphäre auf Mängel und Bedürfnisse fehlt, etwa wenn dem Arbeitnehmererfinder derartige Mängel und Bedürfnisse durch mehrjährige Betriebszugehörigkeit oder aufgrund der aus seiner betrieblichen Stellung resultierenden Beschäftigung mit derartigen Problemen bekannt sind. Dies schließt allerdings aus, daß ein übergeordneter spezieller Entwicklungsauftrag vorliegt.

Gruppe 5 und 6

Die Gruppen 5 und 6 sind nur dann anwendbar, wenn die Aufgabenstellung gänzlich unabhängig von der durch Betriebszugehörigkeit erlangten Kenntnis um Mängel und Bedürfnisse erfolgt ist, der Betrieb also nichts zur Aufgabenstellung beigetragen hat. Dies sind Sonderfälle, z.B. wenn ein neu eingetretener Arbeitnehmer für den Entwicklungsbereich betriebsfremde eigene Vorstellung einbringt.

Zu III. b) Lösung der Aufgabe

1. Beruflich geläufige Überlegungen

sind Kenntnisse und Erfahrungen des Arbeitnehmers, die er zur Erfüllung der ihm übertragenen Tätigkeit haben muß. Sie liegen vor, wenn sich ein Erfinder im Rahmen der Denkgesetze und Kenntnisse bewegt, die ihm durch Ausbildung, Weiterbildung und berufliche Arbeit vermittelt worden sind. Wird das Gebiet, auf dem die Erfindung liegt, nicht von der Ausbildung des Erfinders umfaßt, ist er aber trotz anderer Ausbildung über längere Zeit auf dem bestimmten technischen Fachgebiet eingesetzt und damit beruflich in enger Berührung gewesen, so ist auch von beruflich geläufigen Überlegungen auszugehen.

2. Betriebliche Arbeiten oder Kenntnisse

sind alle innerbetrieblichen Erkenntnisse, Arbeiten, Anregungen, Erfahrungen, Hinweise usw., die den Erfinder zur Problemlösung hingeführt oder sie im wesentlichen erleichtert haben. Konkret gehören hierzu Vorarbeiten des Betriebes, betriebliches Know-how, umfangreicher innerbetrieblicher Stand der Technik, sonstige Anregungen aus der Unternehmenssphäre einschließlich Anregungen von Kunden, Kollegen, Kongressen, Fortbildungsveranstaltungen usw.

3. Technische Hilfsmittel des Betriebs

sind Energien, Rohstoffe, Geräte, Versuchsmaterial usw. des Betriebs, deren Bereitstellung wesentlich am Zustandekommen der Diensterfindung beigetragen haben. Sobald also Versuche gefahren wurden oder Versuchsmuster notwendig waren zur Konzipierung der Erfindung, ist von den technischen Hilfsmitteln des Betriebs Gebrauch gemacht worden. Hilfsmittel, die nach Fertigstellung der Erfindung genutzt werden, müssen außer Betracht bleiben. Zu den Hilfsmitteln des Betriebs gehören aber auch Hilfsmittel anderer Unternehmen, die im Rahmen von Forschungs- oder Kooperationsaufträgen mit dem Betrieb (Unternehmen) zusammenarbeiten.

Beiblatt zur Erfindungsmeldung

Kennwort: Bandführung

EM-Nr.: _____

I. Erfinder:

Name: Dieter Bäcker

Personal-Nr.: 2241

Prozentualer Anteil an der Erfindung: _____ %

Stellung im Betrieb: Monteur

Abteilung: SME C-14 Tel.-Nr.: 6866 bei HDM seit: 1975

II. Miterfinder:

Namen der Miterfinder und deren prozentualer Anteil an der Erfindung

Ralf Weiser _____ % _____ %

Richard Mack _____ % _____ %

Dieter Bäcker _____ % _____ %

Weitere Personen sind meines Wissens nicht an der Erfindung beteiligt.

III. a) Stellung der Aufgabe. Der Arbeitnehmer ist zu der Erfindung veranlaßt worden:
(nur eine Ankreuzung möglich, Anleitung siehe Rückseite)

- 1. weil der Betrieb ihm eine Aufgabe unter Angabe des beschrittenen Lösungsweges gestellt hat;
- 2. weil der Betrieb ihm eine Aufgabe ohne Angabe des beschrittenen Lösungsweges gestellt hat;
- 3. ohne daß der Betrieb ihm eine Aufgabe gestellt hat, jedoch durch die infolge der Betriebszugehörigkeit erlangte Kenntnis von Mängeln und Bedürfnissen, sofern er diese Mängel und Bedürfnisse nicht selbst festgestellt hat;
- 4. ohne daß der Betrieb ihm eine Aufgabe gestellt hat, jedoch durch die infolge der Betriebszugehörigkeit erlangte Kenntnis von Mängeln und Bedürfnissen, sofern er diese Mängel und Bedürfnisse selbst festgestellt hat;
- 5. weil er sich innerhalb seines Tätigkeitsbereichs eine Aufgabe gestellt hat;
(Punkte 1 - 4 dürfen in keiner Weise zutreffen)
- 6. weil er sich außerhalb seines Tätigkeitsbereichs eine Aufgabe gestellt hat;
(Punkte 1 - 4 dürfen in keiner Weise zutreffen)

b) Lösung der Aufgabe (mehrere Ankreuzungen möglich, zumeist notwendig)

- 1. Die Lösung wurde mit Hilfe der dem Erfinder beruflich geläufigen Überlegungen gefunden;
- 2. sie wurde aufgrund betrieblicher Arbeiten oder Kenntnisse gefunden;
- 3. der Betrieb unterstützte den Erfinder mit technischen Hilfsmitteln.

Anmerkung: Bitte in Zweifelsfällen den Vorgesetzten ansprechen.

Datum: 12. 12. 97 Unterschrift des Erfinders: Dieter Bäcker

Beiblatt zur Erfindungsmeldung

Kennwort: Bandführung

EM-Nr.: _____

I. Erfinder:

Name: Roland Hirth _____

Personal-Nr.: 3530 _____

Prozentualer Anteil an der Erfindung: _____ %

Stellung im Betrieb: Dipl. Ing. _____

Abteilung: **SME-P1** _____

Tel.-Nr.: 7121 bei HDM seit: **11/86** _____

II. Miterfinder:

Namen der Miterfinder und deren prozentualer Anteil an der Erfindung

Ralf Weiser _____ % _____ %

Richard Mack _____ % _____ %

Dieter Bäcker _____ % _____ %

Weitere Personen sind meines Wissens nicht an der Erfindung beteiligt.

III. a) Stellung der Aufgabe. Der Arbeitnehmer ist zu der Erfindung veranlaßt worden: (nur eine Ankreuzung möglich, Anleitung siehe Rückseite)

1. weil der Betrieb ihm eine Aufgabe unter Angabe des beschrittenen Lösungsweges gestellt hat;
 2. weil der Betrieb ihm eine Aufgabe ohne Angabe des beschrittenen Lösungsweges gestellt hat;
 3. ohne daß der Betrieb ihm eine Aufgabe gestellt hat, jedoch durch die infolge der Betriebszugehörigkeit erlangte Kenntnis von Mängeln und Bedürfnissen, sofern er diese Mängel und Bedürfnisse nicht selbst festgestellt hat;
 4. ohne daß der Betrieb ihm eine Aufgabe gestellt hat, jedoch durch die infolge der Betriebszugehörigkeit erlangte Kenntnis von Mängeln und Bedürfnissen, sofern er diese Mängel und Bedürfnisse selbst festgestellt hat;
 5. weil er sich innerhalb seines Tätigkeitsbereichs eine Aufgabe gestellt hat;
(Punkte 1 - 4 dürfen in keiner Weise zutreffen)
 6. weil er sich außerhalb seines Tätigkeitsbereichs eine Aufgabe gestellt hat;
(Punkte 1 - 4 dürfen in keiner Weise zutreffen)

b) Lösung der Aufgabe (mehrere Ankreuzungen möglich, zumeist notwendig)

1. Die Lösung wurde mit Hilfe der dem Erfinder beruflich geläufigen Überlegungen gefunden;
 2. sie wurde aufgrund betrieblicher Arbeiten oder Kenntnisse gefunden;
 3. der Betrieb unterstützte den Erfinder mit technischen Hilfsmitteln.

Anmerkung: Bitte in Zweifelsfällen den Vorgesetzten ansprechen.

Datum: 12.12.97 Unterschrift des Erfinders:

R. Hirth

Beiblatt zur Erfindungsmeldung

Kennwort: Bandführung EM-Nr.: _____

I. Erfinder:

Name: Richard Mack Personal-Nr.: 3756

Prozentualer Anteil an der Erfindung: _____ %

Stellung im Betrieb: Dipl. Ing.

Abteilung: **HUS-ENG** Tel.-Nr.: 770-413-6762 bei HDM seit: **10/87**

II. Miterfinder:

Namen der Miterfinder und deren prozentualer Anteil an der Erfindung

Ralf Weiser _____ % _____ %

Roland Hirth _____ % _____ %

Dieter Bäcker _____ % _____ %

Weitere Personen sind meines Wissens nicht an der Erfindung beteiligt.

III. a) Stellung der Aufgabe. Der Arbeitnehmer ist zu der Erfindung veranlaßt worden:

(nur eine Ankreuzung möglich, Anleitung siehe Rückseite)

Am 22.12.

- 1. weil der Betrieb ihm eine Aufgabe unter Angabe des beschrittenen Lösungsweges gestellt hat;
- 2. weil der Betrieb ihm eine Aufgabe ohne Angabe des beschrittenen Lösungsweges gestellt hat;
- 3. ohne daß der Betrieb ihm eine Aufgabe gestellt hat, jedoch durch die infolge der Betriebszugehörigkeit erlangte Kenntnis von Mängeln und Bedürfnissen, sofern er diese Mängel und Bedürfnisse nicht selbst festgestellt hat;
- 4. ohne daß der Betrieb ihm eine Aufgabe gestellt hat, jedoch durch die infolge der Betriebszugehörigkeit erlangte Kenntnis von Mängeln und Bedürfnissen, sofern er diese Mängel und Bedürfnisse selbst festgestellt hat;
- 5. weil er sich innerhalb seines Tätigkeitsbereichs eine Aufgabe gestellt hat;
(Punkte 1 - 4 dürfen in keiner Weise zutreffen)
- 6. weil er sich außerhalb seines Tätigkeitsbereichs eine Aufgabe gestellt hat;
(Punkte 1 - 4 dürfen in keiner Weise zutreffen)

b) Lösung der Aufgabe (mehrere Ankreuzungen möglich, zumeist notwendig)

- 1. Die Lösung wurde mit Hilfe der dem Erfinder beruflich geläufigen Überlegungen gefunden;
- 2. sie wurde aufgrund betrieblicher Arbeiten oder Kenntnisse gefunden;
- 3. der Betrieb unterstützte den Erfinder mit technischen Hilfsmitteln.

Anmerkung: Bitte in Zweifelsfällen den Vorgesetzten ansprechen.

Datum: 10.12.97 Unterschrift des Erfinders:

R. Mack

Beiblatt zur Erfindungsmeldung

Kennwort: Bandführung

EM-Nr.: _____

I. Erfinder:

Name: Ralf Weiser

Personal-Nr.: 8467

Prozentualer Anteil an der Erfindung : _____ %

Stellung im Betrieb: Dipl. Ing. _____

Abteilung: **SME-P1** _____

Tel.-Nr.: 7405

bei HDM seit: **2/97** _____

II. Miterfinder:

Namen der Miterfinder und deren prozentualer Anteil an der Erfindung

Roland Hirth _____ % _____ %

Richard Mack _____ % _____ %

Dieter Bäcker _____ % _____ %

Weitere Personen sind meines Wissens nicht an der Erfindung beteiligt.

III. a) Stellung der Aufgabe. Der Arbeitnehmer ist zu der Erfindung veranlaßt worden: (nur eine Ankreuzung möglich, Anleitung siehe Rückseite)

- 1. weil der Betrieb ihm eine Aufgabe unter Angabe des beschrittenen Lösungsweges gestellt hat;
- 2. weil der Betrieb ihm eine Aufgabe ohne Angabe des beschrittenen Lösungsweges gestellt hat;
- 3. ohne daß der Betrieb ihm eine Aufgabe gestellt hat, jedoch durch die infolge der Betriebszugehörigkeit erlangte Kenntnis von Mängeln und Bedürfnissen, sofern er diese Mängel und Bedürfnisse nicht selbst festgestellt hat;
- 4. ohne daß der Betrieb ihm eine Aufgabe gestellt hat, jedoch durch die infolge der Betriebszugehörigkeit erlangte Kenntnis von Mängeln und Bedürfnissen, sofern er diese Mängel und Bedürfnisse selbst festgestellt hat;
- 5. weil er sich innerhalb seines Tätigkeitsbereichs eine Aufgabe gestellt hat;
(Punkte 1 - 4 dürfen in keiner Weise zutreffen)
- 6. weil er sich außerhalb seines Tätigkeitsbereichs eine Aufgabe gestellt hat;
(Punkte 1 - 4 dürfen in keiner Weise zutreffen)

b) Lösung der Aufgabe (mehrere Ankreuzungen möglich, zumeist notwendig)

- 1. Die Lösung wurde mit Hilfe der dem Erfinder beruflich geläufigen Überlegungen gefunden;
- 2. sie wurde aufgrund betrieblicher Arbeiten oder Kenntnisse gefunden;
- 3. der Betrieb unterstützte den Erfinder mit technischen Hilfsmitteln.

Anmerkung: Bitte in Zweifelsfällen den Vorgesetzten ansprechen.

Datum: 12.12.97 Unterschrift des Erfinders: R. Weiser

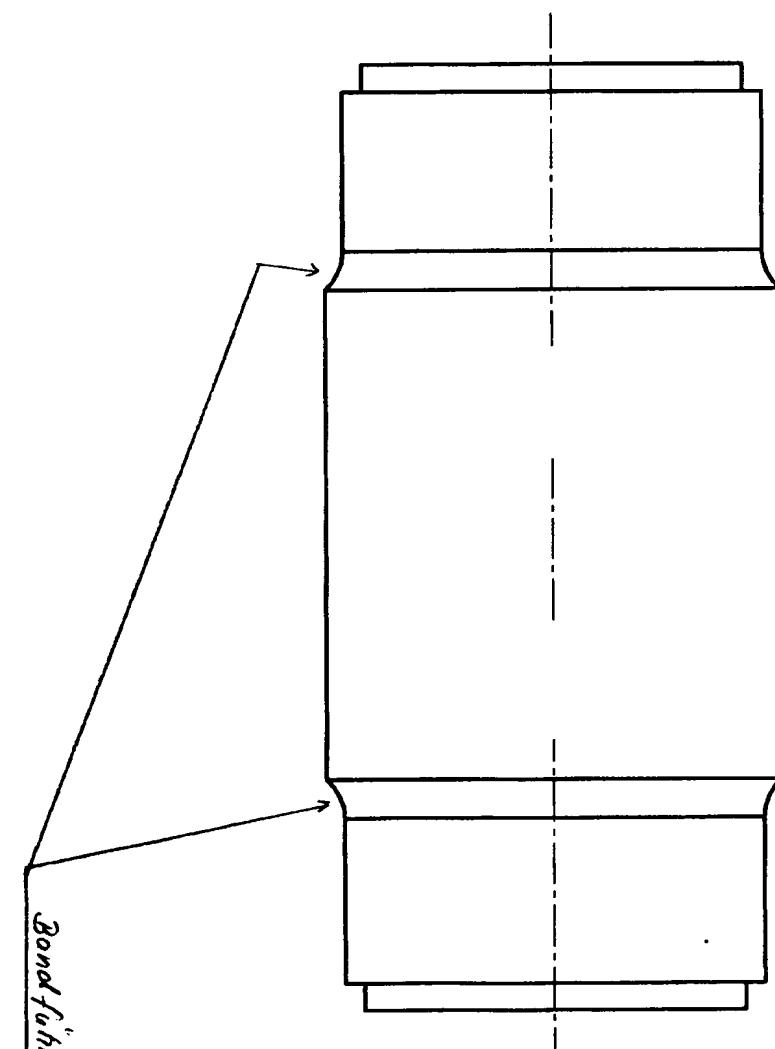
weiserra

FRAME 1

DECEMBER 12, 1997

14.21.54

BEST AVAILABLE COPY



Bondfaltung durch Innenecken

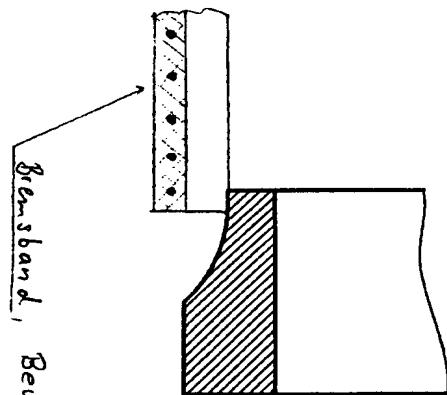
3/4/1

12.12.97
R.Wilser
SME - PNT

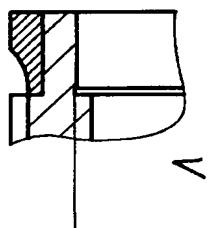
BEST AVAILABLE COPY

Saugbandführung

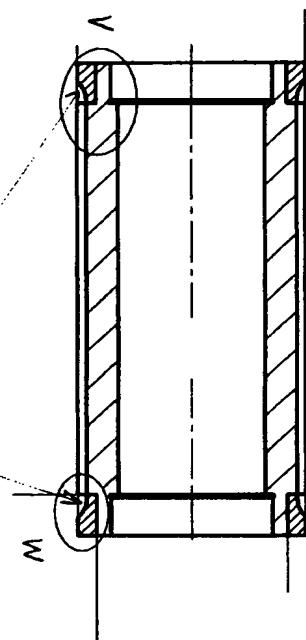
29.08.97
R.Weisser
SNE.P1T



W



V



W

Bandführung durch Räder

Bremseband, Bewegung des Bandes in den
Radius erzeugt Rückstellkräfte

Bild 2